



Starke Frauen

BERUFSVERBÄNDE Für die Assistenz- und Sekretariatsberufe machen sich in Deutschland zwei Verbände stark. Was bringt die Mitgliedschaft im Verband für Office-Professionals – und wofür stehen die beiden Verbände? **working@office** sprach mit den beiden Vorständen Rosemarie Rehbein und Nicole Stigler.

⇒ Annemarie Weighardt wollte sich in den 50er Jahren nicht mit dem schlechten Image des Berufsbilds Schreibkraft abfinden. 1956 erreichte sie, dass der Ausbildungsberuf Sekretärin geschaffen wurde und gründete im gleichen Jahr den Deutschen Sekretärinnen Verband (DSV) in Mannheim. Im gleichen Jahr formierte sich der Bund Deutscher Sekretärinnen (BDS) in Berlin. Beide fusionierten 1996 zum heutigen Bundesverband Sekretariat und Büromanagement e. V. (bSb). Ähnlich ambitionierte Ziele hatte Sonya Vanular, als sie 1974 das Netzwerk European Association for Professional Secretaries (EAPS) gründete. 1999 benannte sich das Netzwerk um in European Management Assistants, 2016 änderte der Verband den Namen noch einmal zu International Management Assistants (IMA). Seitdem kämpfen die beiden Verbände national und international für die Sichtbarkeit, die Ausbildungsbedingungen, die Qualifikation und das Ansehen des Berufes Assistenz. Was die Netzwerke dafür tun, haben wir die Vorstände Rosemarie Rehbein (bSb) und Nicole Stigler (IMA) persönlich gefragt.



Nicole Stigler

Mitglieder profitieren auch von unseren Partnern. Sie erhalten beispielsweise Vergünstigungen bei diversen Hotelketten und bekommen aktuelle Produktinformationen der Partner.

Nicole Stigler: Als Mitglied von IMA bin ich Teil eines internationalen Netzwerks mit Verbindungen zu verschiedenen Unternehmenskulturen, Sprachen und Lebensstilen. IMA bietet internationale Fortbildungen an, die entwickelt werden, um der Assistenz genau das zu ermöglichen. Ein internationaler Fortbildungstag im Frühling und eine Konferenz im Herbst bilden die vielen unterschiedlichen Facetten ab, die dazu nötig sind.

Die Themen sind anspruchsvoll auf die jeweils aktuellen und zukunftsweisenden Fragestellungen abgestimmt und mehr als bloße Wissenserlangung. Es geht um die Erweiterung des Blickfelds und Denkens. Die Verbandssprache ist Englisch, wobei regionale Netzwerkabende auch in deutscher Sprache verlaufen.

working@office: Wie kommuniziert der Verband untereinander?

Nicole Stigler: Das global agierende Executive Committee erarbeitet das jeweilige Jahresthema, an dem sich zukunftsorientierte Trainings und Fortbildungen auch in allen Regionalgruppen orientieren. 2019 steht unter dem großen Thema „The Future is Now“ und beinhaltet Emotionale Intelligenz ebenso wie Führung, Kommunikation, Innovationsfähigkeit, Kreativität und mehr. Innerhalb der Länder sind die Strukturen unterschiedlich: IMA Germany ist in sechs Regional-

working@office: Wie profitiere ich von der Mitgliedschaft in einem Berufsverband?

Rosemarie Rehbein: Mitglieder profitieren von berufsspezifischer Weiterbildung, sie können Mentoring und Coaching in Anspruch nehmen, wir beraten in arbeitsrechtlichen Fragen und natürlich netzwerken wir – sowohl bei Veranstaltungen bundesweit als auch über Social Media. Unsere

gruppen organisiert, sie befinden sich in Hamburg, Berlin, Köln-Düsseldorf, Frankfurt, Stuttgart und München. Die Mitglieder werden der Regionalgruppe zugeordnet, die sich am nächsten zu ihrem Wohn- oder Arbeitsort befindet, sodass ein persönlicher Austausch möglich ist. Die Mitglieder erreichen wir mittels Newslettern, vor allem aber über unsere Social-Media-Kanäle auf LinkedIn, XING und Facebook und auch per E-Mail.

Rosemarie Rehbein: Der bSb ist ebenfalls in Regionalgruppen organisiert, aktuell gibt es 10 Gruppen in Berlin, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Köln, Rhein-Neckar, Ruhrgebiet, Saar und Stuttgart. Wir kommunizieren persönlich in nationalen Veranstaltungen und natürlich in den Regionalabenden der jeweiligen Gruppen.

Virtuell sind wir über unsere Social-Media-Kanäle gut mit den Mitgliedern vernetzt, Informationen finden Mitglieder und Interessierte auf unserer Homepage, über unseren monatlich erscheinenden Newsletter und unser viermal jährlich erscheinendes Magazin *tempo365*.

working@office: Wo setzen IMA und bSb ihre jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkte?

Rosemarie Rehbein: Für uns ist die permanente Weiterbildung ein großer Schwerpunkt, aber auch das Netzwerken und der Austausch auf nationaler Ebene und in unseren Regionalgruppen.

Nicole Stigler: Lebenslanges Lernen ist wesentlich für jede Berufslaufbahn. Dabei geht es nicht nur darum, Wissen zu erweitern, sondern um den Willen, sich selbst weiterzuentwickeln und mitgestalten zu können. IMA hat den Anspruch, ein führendes Netzwerk für die hochklassige Assistenz zu sein und dabei zu unterstützen.

working@office: Wie hat Sie persönlich die Mitgliedschaft im jeweiligen Verband weitergebracht und geprägt?

Nicole Stigler: Ich habe mich 2018 dazu entschieden, Verantwortung bei IMA zu übernehmen und mich zur Wahl als Chairman gestellt – zusammen mit meiner Stellvertreterin und Treasurer Franziska Deutsch. Ich wusste, dass ich fachlich gut aufgestellt bin, wobei ich eine überzeugte Anhängerin des „lebenslangen Lernens“ bin. Persönlich jedoch, das war mir bewusst, würde mich die Position voranbringen.



Rosemarie Rehbein

Einen Verband wie IMA zu führen hat Ähnlichkeit mit der Leitung eines kleinen Unternehmens. Im Beruf führe ich ein kleines Team, bei IMA ist dies wesentlich größer. Als Chairman bin ich auch an international angesiedelten Projekten beteiligt, insbesondere, was die weitere Professionalisierung und systematische Aus- und Weiterbildung der qua-

lifizierten Assistenz im internationalen Umfeld angeht. Das hat meinen Blick noch einmal geweitet, aber auch verdeutlicht, dass ein einheitliches Berufsbild in einer kulturell so unterschiedlichen Welt schwer zu etablieren sein dürfte. Der „Blick über den Tellerrand“ wird noch einmal intensiviert.

Rosemarie Rehbein: Ich bin 2017 als Vorsitzende des Verbandes gewählt worden und ich habe mich dieser Herausforderung gestellt, weil mir der bSb sehr am Herzen liegt. Ich will dazu beitragen, dass es sich lohnt, Mitglied zu sein. Ich bin der tiefen Überzeugung, dass Networking heute wichtiger ist denn je. Ich habe als Vorstandsvorsitzende eine Führungsaufgabe übernommen, mit allen schönen, aber auch schwierigen Seiten. Die Verantwortung für Arbeitsplätze in der Bundesgeschäftsstelle und ein nicht unerhebliches Budget stellen echte Herausforderungen dar. Zum Glück habe ich kompetente Vorstandskolleginnen und eine tolle Geschäftsstellenleiterin, die mich dabei tatkräftig unterstützen, und ich kann bei Bedarf auf die Hilfe von Vorstandsdelegierten zurückgreifen.

working@office: Wir danken für das Gespräch.

II
 Annette Rempel, Redaktion



Hier finden Sie die Berufsverbände im Netz:

Bundesverband Sekretariat und Büromanagement e. V.

www.bsb-office.de

International Management Assistants Germany e. V.

<https://de.ima-network.org/>